



## COLLINI ZIMMERMANN GRUPPE

Gegründet	1898 in Hohenems durch Damian Collini als Scherschleiferei
Mitarbeiter	770, davon 400 an den Standorten in Vorarlberg
Vorstand	DI Johannes Collini – Vorsitzender des Vorstandes Johannes Lusser – Vorstand Sparte Galvanik DI Werner H. Bittner – Vorstand Sparte Feuerverzinkung
Jahresumsatz	2003: € 86,5 Mio. (+9,5%) 2004: € 93,0 Mio. (+7,5%)
Standorte	Österreich: Hohenems, Wien, Marchtrenk, Bludesch, Knittelfeld, Bürmoos Schweiz: Dübendorf (Zürich), Biel Deutschland: Ravensburg
Profil Unternehmen in	Die Collini Zimmermann Gruppe ist eines der führenden Unternehmen in Europa im Bereich der Oberflächentechnik. Rund 500 Tonnen Metallteile täglich erhalten durch
Veredelung jene	Eigenschaften, die der Kunde benötigt, sei es
Korrosionsschutz,	elektrische Eigenschaften, Verschleißschutz oder Lösbarkeit. Die Holding OTAG Oberflächentechnik AG in Hohenems
koordiniert die	Einzelunternehmen der Collini Zimmermann Gruppe und ist in
Familienbesitz	
Anwendung hochwertige	Oberflächentechnik macht aus preisgünstigen Werkstoffen
vorwiegend in	Bauteile. Die Collini Zimmermann Gruppe agiert dabei folgenden Geschäftsfeldern: Möbel- und Baubeschläge Automotive- und Fahrzeugtechnik Elektrotechnik Medizintechnik Hoch- und Tiefbau Maschinenbau
Besonderheiten	Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung Kerngesunde Finanzen Lehrlingspreis „Fit for Future“ als einer der 3 besten
Ausbildungsbetriebe	Österreichs

Kontakt	Collini Zimmermann Gruppe Schweizerstraße 59, 6845 Hohenems Telefon: +43 (0)5576 7144-0 Telefax: +43 (0)5576 7144-142 E-mail: <a href="mailto:collini@collini.at">collini@collini.at</a> web: <a href="http://www.collini.at">www.collini.at</a>
---------	---

## LEBENS LAUF VON ERICH GORNIK

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Erich Gornik

Erich Gornik ist Professor für Festkörperelektronik an der Technischen Universität Wien und Geschäftsführer des Austrian Research Centers, Österreichs größtem außeruniversitären Forschungsunternehmen. Er wurde am 4. August 1944 in Krumau in Tschechien geboren. An die TU Wien kam er bereits als junger Assistent. Nach Berufungen an die Universität Innsbruck und an die TU München kehrte er 1993 wieder nach Wien zurück und leitet seither das Mikrostrukturzentrum der Universität.

Im Jahr 1997 wurde Gornik von der Bundesregierung mit dem renommierten Wittgenstein Preis ausgezeichnet, im Jahr 2000 verlieh ihm die Österreichische Akademie der Wissenschaften den Erwin Schrödinger Preis.

Zu seinen zentralen Forschungsthemen zählen beispielsweise Halbleiterstrukturen, in denen durch die ständige Verkleinerung Quanteneffekte eine Rolle zu spielen beginnen. Auch durch seine Arbeiten an der Weiterentwicklung von Halbleiterlasern hat sich Gornik weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen Namen gemacht.